

PRESSEINFORMATION

Berlin, den 19. August 2003

Unter Ausschluß der Öffentlichkeit: Das Ausschußwesen der EU Neue Veröffentlichung der Stiftung Marktwirtschaft: „Reformbedarf in der Komitologie“

Große Teile der Rechtsanwendung und -konkretisierung auf Europäischer Ebene finden unter Ausschluß der Öffentlichkeit und ohne eine parlamentarische Kontrolle statt. Darauf weist die Stiftung Marktwirtschaft in ihrer jüngsten Veröffentlichung „Wege zur europäischen Verfassung II: Reformbedarf in der Komitologie“ hin. Zur Beseitigung der gravierendsten Defizite hat die Stiftung sechs zentrale Forderungen für notwendige Reformen aufgestellt.

Ein wesentlicher Teil der konkreten europäischen Politikmaßnahmen wird in sogenannten Komitologie-Ausschüssen entschieden. Diese stellen das kaum bekannte vertikale Bindeglied zwischen der Europäischen Kommission und den Mitgliedstaaten dar und haben entscheidenden Einfluß auf die Durchführungsverordnungen der Kommission. Sie setzen sich aus Vertretern der mitgliedstaatlichen Regierungen und einem Vertreter der Kommission zusammen. Auch wenn eine enge Abstimmung zwischen den Mitgliedstaaten und der Kommission unerlässlich ist, sind die Komitologie-Ausschüsse ein tragendes Beispiel für das europäische Demokratiedefizit. Denn neben der fehlenden öffentlichen Wahrnehmung durch die Bürger entziehen sie sich sowohl einer Kontrolle durch das Europäische Parlament als auch durch die nationalen Parlamente.

Die Stiftung Marktwirtschaft hat daher sechs zentrale Forderungen für eine Reform der Komitologie formuliert. Diese zielen vor allem auf mehr Transparenz und Bürgerorientierung, eine Stärkung des Europäischen Parlaments, eine klare Bindung der Komitologie an das Subsidiaritätsprinzip sowie auf vereinfachte organisatorische Abläufe hin. Ihre Realisierung wäre ein entscheidender Schritt zu mehr Bürgernähe der europäischen Politik. Der vom Europäischen Konvent vorgelegte Verfassungsentwurf setzt diese Forderungen, insbesondere was die Rolle des Europäischen Parlaments betrifft, teilweise um. Insofern stellt er einen deutlichen Fortschritt gegenüber dem Status quo dar. Problematisch bleibt jedoch, daß auch der Konventsentwurf kaum Schranken gegen eine unnötige Zentralisierung staatlicher Aufgaben beinhaltet.

(55 Zeilen à 40 Anschläge)

Stiftung Marktwirtschaft (Hrsg.):

Wege zur europäischen Verfassung II: Reformbedarf in der Komitologie – Für mehr Transparenz in der europäischen Politik

Autoren: Lüder Gerken und Gerhard Schick

Argumente zu Marktwirtschaft und Politik, Heft 76, August 2003, 12 Seiten.

<http://www.stiftung-marktwirtschaft.de/user/11094/publi/argument76.pdf>

Ihr Ansprechpartner:

Dr. Guido Raddatz
Stiftung Marktwirtschaft
Charlottenstraße 60
10117 Berlin

Tel.: (030) 206057-32
Fax: (030) 206057-57
raddatz@stiftung-marktwirtschaft.de
Internet: www.stiftung-marktwirtschaft.de